

Es kommt auf die Senkung der Selbstkosten an.  
Es handelt sich um einen schwierigen Fall.

geben fordert in dieser Verwendung neben dem Pronomen es ein Akkusativobjekt, *bedürfen* ein Genitivobjekt; *gehen* und *ankommen* verlangen ein Präpositionalobjekt mit *um<sub>A</sub>* bzw. *auf<sub>A</sub>*; bei *handeln* steht neben dem Pronomen es und dem Präpositionalobjekt mit *um<sub>A</sub>* noch ein obligatorisches Reflexivpronomen.

6. Reflexives *lassen* mit zwei Adverbialbestimmungen

Hier läßt es sich gut arbeiten.

Die Verbindung von *sich lassen* mit einer Lokal-/Temporalbestimmung und einer Modalbestimmung, in der es als formales Subjekt fungiert, gehört zu den zahlreichen Konkurrenzformen des Passivs. Solche Verbindungen sind auch in reduzierter Form möglich:

Hier arbeitet es sich gut. (reduziert um *lassen*)

Hier läßt es sich arbeiten. (reduziert um die Modalbestimmung)

Zur Einordnung dieser Verbindungen in die Konkurrenzformen des Passivs vgl. 1.8.10.2.7.

### 6.3.2. Formales Objekt

Die Verben, bei denen das Pronomenn *es* als formales Objekt steht, bilden feste Verbindungen (Wendungen):

Sie hat es ihm angetan. (= Sie gefällt ihm.)  
Sie hat es auf den Mantel abgesehen.  
(= Sie wünscht sich den Mantel.)

Ebenso: es auf etwas ankommen lassen, es mit jemandem nicht aufnehmen können, es weit bringen, es eilig haben, es in sich haben, es sich leicht / schwer machen, es gut mit jemandem meinen, es sich mit jemandem verdorben haben u. a.

## Präpositionen

7.

### Allgemeines

7.1.

Die Präpositionen werden als Wortart innerhalb der Funktionswörter zu den Fügewörtern gerechnet. Unter dem Begriff *Fügewörter* werden diejenigen Funktionswörter zusammengefaßt, die Wörter oder Wortgruppen bzw. Gliedteile, Satzglieder oder Sätze miteinander zu einem einheitlichen Ganzen verbinden oder „fügen“. Ohne selbst Satzgliedcharakter zu haben, ordnen sie die Wörter oder Wortgruppen bzw. Gliedteile, Satzglieder oder Sätze gleichen oder verschiedenen Grades einander zu.

Nicht alle Fügewörter haben eine eindeutige Semantik. Alle Fügewörter haben innerhalb des Satzgliedes oder des Satzes jedoch eine bestimmte Position. Morphologisch sind die Fügewörter in der Regel unveränderlich.

Es sind zwei Hauptgruppen von Fügewörtern zu unterscheiden: Präpositionen und Konjunktionen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen besteht in folgendem:

1. Die Präpositionen verbinden Wörter und Wortgruppen, die Konjunktionen verbinden Gliedteile, Satzglieder und Sätze:

der Stuhl – das Fenster – an  
→ der Stuhl *am* Fenster  
(= Präposition)

Wir treiben Sport. – Das ist gesund.  
→ Wir treiben Sport, *und* das ist gesund. (= Konjunktion)

2. Die Präpositionen stehen *innerhalb* von Satzgliedern, die Konjunktionen stehen *außerhalb* von Satzgliedern:

Er bringt seinen Sohn (*in* die Schule).  
Er geht nicht (*ins* Bad), *sondern* (*in* die Schule).  
(= Präposition) (= Konjunktion)

Dieselbe Unterscheidung gilt für Gliedteile (= Attribute): Die Präposition steht *innerhalb* des Attributs, die Konjunktion steht *außerhalb* des Attributs (und verbindet mehrere Attribute):

Die Fahrt (*nach* Berlin) war lang.  
Die Fahrt (*nach* Berlin) *und* (*nach* Dresden) war lang.  
(= Präposition) (= Konjunktion)

Anmerkung:

Konjunktionen stehen nur dann innerhalb der Satzglieder, wenn unter Satzgliedern ausschließlich Stellungsglieder in konkreten Sätzen verstanden werden und innerhalb eines solchen Satzgliedes eine Koordination vorliegt, die nur eine Stelle im Satz einnimmt und nur zusammen an die Stelle vor dem finiten Verb verschoben werden kann:



Er kauft sich (zwei Hemden und einen Anzug).  
→ (Zwei Hemden und einen Anzug) kauft er sich.

Versteht man unter Satzgliedern jedoch im vollen Sinne Funktionsglieder, so handelt es sich bei solchen Koordinationen um *zwei* Objekte und *zwei* Sätze, die durch eine Konjunktionstransformation miteinander zu einem Stellungsglied verbunden worden sind:

Er kauft sich *zwei Hemden*. Er kauft sich *einen Anzug*.  
→ Er kauft sich *zwei Hemden und einen Anzug*.

3. Die Präpositionen haben Kasusforderungen (zu den Ausnahmen 7.2.3.3.), die Konjunktionen nicht. Jede Präposition regiert einen Kasus oder mehrere Kasus:

Er geht *zum* Krankenhaus.  
Er geht *in das* Krankenhaus.  
Er liegt *in dem* Krankenhaus.

Anmerkung:

Einige Fügewörter können sowohl als Präpositionen als auch als Konjunktionen auftreten: *bis*, *seit*, *während*, *wie*, *als*. Bei diesen Wörtern wird der syntaktische Unterschied besonders deutlich:

*Bis* zu seiner Abreise will er sich die Stadt  
ansehen. (= Präposition)  
*Bis* er abreist, will er sich die Stadt ansehen. (= Konjunktion)

## 7.2. Syntaktische Beschreibung

### 7.2.1. Wortbestand

Auf Grund der Wortstruktur ist zwischen primären und sekundären Präpositionen zu unterscheiden. Die primären Präpositionen sind in der Gegenwartssprache nicht als Ableitungen oder Zusammensetzungen von Wörtern anderer Wortklassen erkennbar und bilden eine relativ geschlossene Wortklasse. Zu diesen primären Präpositionen gehören z. B. *an*, *auf*, *aus*, *bei*, *durch*, *neben*, *ohne*, *über*, *während*, *wegen*. Sie regieren gewöhnlich nicht den Genitiv (außer *während* und *wegen*), sondern den Dativ (*aus*, *bei* u. a.) oder den Akkusativ (*durch*, *ohne* u. a.) bzw. beide Kasus (*an*, *auf*, *neben* u. a.). Ein weiteres syntaktisches Merkmal verschiedener primärer Präpositionen besteht darin, daß sie ihrerseits von Verben und Adjektiven regiert werden können. Als Mittel der Reaktion dienen sie zur analytischen Bildung von Objekten, wobei sie weitgehend oder völlig ihre lexikalische Bedeutung verlieren (z. B. *achten auf*, *erschrecken vor*, *stolz auf*, *fähig zu*).

Die sekundären Präpositionen erweitern den festen Bestand der primären Präpositionen. Es handelt sich dabei um

1. Ableitungen von Wörtern anderer Wortklassen (vor allem mit Suffix -s oder -lich) und in ihrer Wortstruktur unveränderte Wörter anderer Wortklassen (Substantive, Partizipien u. a.)

anfangs, angesichts, ausgangs, betreffs, längs, mangels, mittels, namens, seitens, zwecks; ab-, dies-, jenseits  
abzüglich, anlässlich, bezüglich, einschließlich, gelegentlich, hinsichtlich, vorbehaltlich, zuzüglich  
dank, gemäß, kraft, laut, (an)statt, trotz, unweit, zeit; entsprechend, ausgenommen, ungeachtet

2. Zusammensetzungen und Wortgruppen aus Präposition + Substantiv (zumeist mit Nullartikel)

an Hand (anhand), an Stelle (anstelle), auf Grund (aufgrund), auf Kosten, aus Anlaß, in Anbetracht, in betreff, infolge, in Form, im Laufe, inmitten, mit Ausnahme, mit Hilfe, von seiten, zufolge, zu(un)gunsten, zuliebe, zur Zeit; außer-, inner-, ober-, unterhalb

Die meisten sekundären Präpositionen regieren den Genitiv – bei den Zusammensetzungen und Wortgruppen steht entsprechend der generellen Regel (vgl. 15.1.3.3.3.) in Ersatzfunktion für Genitiv der Präpositionalkasus mit *von*, wenn das regierte Substantiv Nullartikel hat –, nur wenige regieren den Dativ (*dank*, *entsprechend*, *gemäß*, *zufolge*, *zuliebe*), eine einzige den Akkusativ (*ausgenommen*). Einen Subtyp innerhalb der Wortgruppen bilden die Verbindungen, bei denen das regierte Substantiv mit einer zweiten Präposition abgeschlossen wird: *in bezug auf*, *im Hinblick auf*, *in Verbindung mit*, *im Gegensatz zu*, *im Verhältnis zu*, *im Vergleich zu*. Charakteristisch für alle sekundären Präpositionen ist, daß sie nicht als Mittel der Reaktion gebraucht werden können. Sie kommen deshalb nicht in Objekten, sondern nur in Attributen und Adverbialbestimmungen vor, wobei sie immer ihre lexikalische Bedeutung bewahren.

Die sekundären Präpositionen bilden eine offene Wortklasse, die nicht vollständig aufgelistet werden kann (in unserer Liste zum Gebrauch der Präpositionen unter 7.3.3. bringen wir deshalb nur eine Auswahl besonders wichtiger und häufig gebrauchter sekundärer Präpositionen). Vor allem aus den Wortgruppen Präposition + Substantiv bilden sich in der Gegenwartssprache immer wieder neue präpositionswertige Verbindungen. Vielfach ist der Präpositionalisierungsprozess noch nicht abgeschlossen. Für die Bewertung einer Wortgruppe als Präposition können verschiedene Kriterien angegeben werden:

(a) Das Substantiv der Wortgruppe ist nur in dieser festen Verbindung möglich:

in Anbetracht  
← \*der Anbetracht

(b) Das Substantiv hat in der Wortgruppe eine sehr allgemeine Bedeutung:

an Hand des Dokuments (= mit Hilfe)



Aber:

an der Hand des Kindes

(c) Das Substantiv kann nicht mit einem Artikelwort oder einem Adjektiv gebraucht werden:

\*auf dem Grund des Hinweises

\*im schnellen Laufe der Zeit

(d) Die Wortgruppe wird reihenmäßig gebraucht:

mit Hilfe des Buches / des Freundes / des Hinweises / ...

(e) Die Wortgruppe ist durch eine Präposition substituierbar:

im Vergleich zu früher

→ gegenüber früher

(f) Das Substantiv wird klein geschrieben oder mit der Präposition zusammengeschrieben:

von seiten, zuliebe

## 7.2.2.

### Stellung der Präpositionen

Der Begriff *Präposition* weist darauf hin, daß die Wörter dieser Wortklasse gewöhnlich vor dem Wort stehen, das sie regieren. Allerdings sind nicht alle Wörter mit der syntaktischen Funktion von Fügewörtern im oben charakterisierten Sinne auf diese Stellung festgelegt. Insgesamt gibt es drei Stellungstypen: Neben der übergroßen Zahl von Präpositionen, die tatsächlich vor dem regierten Wort stehen (Präposition als Stellungstyp, Präposition im strengen Sinne des Wortes), gibt es einige, die nach dem regierten Wort stehen können oder müssen (Postposition) und andere, die vor und nach dem regierten Wort stehen (Circumposition). Im folgenden wird von *Präposition* als Wortklasse (im Sinne der gemeinsamen syntaktischen Funktion) gesprochen, die speziellen Stellungstypen werden als *Prä-, Post- oder Circumstellung* bezeichnet.

Entsprechend den unterschiedlichen Stellungsverhältnissen ergeben sich im Zusammenhang mit dem Wortartcharakter der regierten Wörter folgende Gruppen.<sup>1</sup>

#### 1. Präpositionen in Prästellung

(1) Das regierte Wort ist ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen:

Er hat es für den Freund / für ihn getan.

<sup>1</sup> Zur Artikelverschmelzung bei verschiedenen primären Präpositionen mit Dativ und/oder Akkusativ vgl. 5.5.1., zu weiteren morphologischen Besonderheiten bei *halber*, *wegen* und *um* ... *willen* vgl. unter 7.3.3. bei den einzelnen Präpositionen.

Hierher gehören alle Präpositionen außer den unten bei den Gruppen 2–4 aufgeführten Präpositionen.

(2) Das regierte Wort ist ein temporales oder lokales Adverb:

Wir gehen nach rechts.

Ich habe bis vorhin auf ihn gewartet.

Diese Stellung vor Adverbien ist möglich für folgende Präpositionen: *ab*, *bis*, *nach*, *seit*, *von*, *vor*

In besonderer Verwendung (Superlativ, Farb- und Sprachbezeichnungen) können die Präpositionen *an*, *auf*, *in* vor Adjektivadverbien stehen. Vgl. dazu unter 7.3.3. bei den einzelnen Präpositionen.

(3) Das regierte Wort ist ein Adjektiv:

Ich halte den Film für gut.

Hierher gehört außer für nur noch *als*.

Anmerkungen:

(1) Mit der Funktion der Präpositionen als Fügewörter hängt es zusammen, daß gewöhnlich vor einem Substantiv nur eine Präposition steht. Zwei Präpositionen kommen in folgenden Fällen vor:

(a) Mit einer zweiten Präposition wird die Bedeutung der ersten Präposition spezifiziert. Dies ist notwendig bei der Präposition *bis*, die selbst nur eine unbestimmte Bedeutungsangabe enthält:

Der Bus fuhr bis zu dem Hotel / an das Hotel / vor das Hotel / ...

Nicht um eine solche notwendige Bedeutungsspezifizierung handelt es sich bei den Verbindungen der Präposition *bis* mit *nach* bei Lokalangaben mit Nullartikel und mit *zu* bei Temporalangaben:

In der Verbindung *bis nach* vor Lokalangaben mit Nullartikel ist die Bedeutungsspezifizierung durch die zweite Präposition stark abgeschwächt. Aus diesem Grund sind hier als Nebenvarianten auch Verbindungen nur mit einer Präposition möglich:

Wir fahren bis nach Dresden.

Wir fahren bis Dresden.

Wir fahren nach Dresden.

Nicht semantisch, sondern morphosyntaktisch bedingt ist die Verbindung *bis zu* bei Temporalangaben. Hier erscheint die zweite Präposition, wenn die Temporalangabe mit bestimmtem Artikel gebraucht wird, und fehlt umgekehrt, wenn die Temporalangabe mit Nullartikel steht:

Die Arbeit muß bis zum Mittwoch geschafft werden.

Die Arbeit muß bis Mittwoch geschafft werden.

(b) Bei einigen sekundären Präpositionen steht die Präposition *von* als zweite Präposition zur Kennzeichnung des regierten Kasus. Dies ist notwendig, wenn das regierte Wort im Genitiv mit Nullartikel und ohne ein dekliniertes Attribut gebraucht wird:

Die Rechnung ist innerhalb von drei Tagen zu begleichen.



Aber ohne *von*:

Die Rechnung ist *innerhalb* der nächsten drei Tage zu begleichen.

(c) Zwei Präpositionen können auch dann nebeneinander stehen, wenn eine Präposition von ihrem Substantiv durch ein präpositionales Attribut getrennt wird und das Substantiv keinen Artikel hat. Man vgl.:

Er arbeitet *mit* einer Energie, die *von* starkem Willen zeugt.

→ Er arbeitet *mit* einer *von* starkem Willen zeugenden Energie.

→ Er arbeitet *mit* *von* starkem Willen zeugender Energie.

(d) Nur scheinbar um zwei nebeneinander stehende Präpositionen handelt es sich, wenn bei Zahlangaben nach verschiedenen primären Präpositionen noch *über* (oder *unter*) steht:

Er arbeitet *seit über* einem Jahr im Betrieb.

Wie die Substitutionsprobe zeigt, ist *über* hier eine Partikel:

Er arbeitet seit reichlich / gut / ... einem Jahr im Betrieb.

Daß *über* hier keine Präposition ist, zeigt auch die Rektion des Substantivs: Während sonst (vgl. oben die Beispiele mit *bis* und *von*) das Substantiv von der zweiten Präposition regiert wird, geht hier die Rektion von der ersten Präposition aus. Man vgl. das obige Beispiel mit *seit<sub>1</sub> über* mit dem folgenden mit *für<sub>A</sub> über*.

Das Bild wurde *für über* eine Million verkauft.

(2) Gewöhnlich wird die Präposition nur durch den Artikel von ihrem Substantiv getrennt. Die Möglichkeit, daß die Präposition vom regierten Wort abrückt – einen Rahmen mit dem regierten Wort bildet – besteht dann, wenn vor das regierte Wort ein Attribut tritt:

*Mit* großen, ihre ganze Freude ausdrückenden *Augen* sah sie das Kind an.

2. Präpositionen in Prä- und Poststellung

Das regierte Wort ist ein Substantiv:

*Gegenüber* dem Meister / Dem Meister *gegenüber* saß der Direktor.

Hierher gehören: entgegen, entlang, gegenüber, gemäß, nach, ungerichtet, wegen, zufolge

Wenn das regierte Wort ein substantivisches Pronomen ist, ist bei den meisten Präpositionen dieser Gruppe nur die Poststellung, bei der Präposition *nach* umgekehrt nur die Prästellung möglich:

Ihm *gegenüber* saß der Direktor.

*Nach* ihm (I. Kant) ist das Planetensystem aus einer Partikelwolke entstanden.

Bei Adverbien können nur die Präpositionen *entlang* (in Poststellung) und *gegenüber* (in Prä- und Poststellung) stehen; bei Adjektiven ist keine Präposition dieser Gruppe möglich.

Wir gehen am besten hier entlang.

Gegenüber früher / Früher gegenüber ist er viel ruhiger.

3. Präpositionen in Poststellung

Das regierte Wort ist ein Substantiv oder ein substantivisches Pronomen:

Sie hat dem Vater *zuliebe* / ihm *zuliebe* auf die Reise verzichtet.

Diese Stellung ist nur bei *zuliebe* und *halber* möglich.

4. Präpositionen in Circumstellung

Das regierte Wort ist ein Substantiv:

*Um* seiner Gesundheit *willen* hat er das Rauchen aufgegeben.

*Vom* ersten Tag *an* haben wir gut zusammen gearbeitet.

Hierher gehören nur *um...willen* und *von...an* (bzw. *von...ab / aus / auf*).

(1) Die beiden in Circumstellung auftretenden Präpositionen sind unterschiedlich zu beurteilen: Während *um...willen* eine einheitliche, wenn auch komplex zusammengesetzte Präposition ist, handelt es sich bei *von...an* usw. im Grunde um die Verbindung von zwei Präpositionen. Trotzdem kann man auch im zweiten Fall von *einer* Präposition sprechen, da die Verbindung obligatorisch ist und eine semantische Einheit bildet.

Nicht von Präpositionen in Circumstellung kann man dagegen sprechen, wenn nach Substantiven mit Präposition (vor allem bei Richtungsangaben) Adverbien aus *her-* / *hin-* + Präposition stehen. Diese Adverbien treten nur fakultativ auf und bilden keine semantische Einheit mit der Präposition vor dem Substantiv, sondern intensivieren oder spezifizieren nur deren Bedeutung. Sie können auch als trennbare erste Teile des Verbs angesehen werden (vgl. 1.11.2.2.).

Er schaute *aus* dem Fenster (*heraus*).

Sie ging *in* das Haus (*hinein*).

Wir liefen schnell *zum* ersten Stock (*hinauf*).

Das Kind sprang *vom* Wagen (*herunter*).

(2) Hinsichtlich des Vorkommens bei substantivischen Pronomen und Adverbien verhalten sich die beiden Präpositionen in Circumstellung verschieden: Die Präposition *um...willen* ist nur mit substantivischen Pronomen, nicht mit Adverbien möglich, die *von-*Verbindungen kommen umgekehrt gewöhnlich nur mit Adverbien, nicht mit substantivischen Pronomen vor:

*Um* seinetwillen hat sie auf die Reise verzichtet.

*Von* heute *an* wird nicht mehr geraucht!

Kasusrektion der Präpositionen

7.2.3.

Die Mehrzahl der Präpositionen fordert nur einen bestimmten Kasus beim Substantiv (oder substantivischen Pronomen). Unter ihnen sind besonders zahlreich die Präpositionen, die den Genitiv regieren



(vgl. oben die Liste der sekundären Präpositionen). Von den Präpositionen mit *einem* Kasus sind die Präpositionen zu unterscheiden, die mit deutlichem Bedeutungsunterschied *zwei* Kasus fordern, und die Präpositionen, die bei besonderer Verwendung einen zweiten Kasus (vereinzelt auch einen dritten Kasus) als eine Art Nebenkasus beim Substantiv regieren. Während die Präpositionen mit einem Kasus und die Präpositionen mit zwei bedeutungsunterscheidenden Kasus deutlich abgrenzbare Gruppen sind, bilden die Präpositionen mit einem Nebenkasus eine heterogene Gruppe, da die Bedingungen für den zweiten Kasus sehr unterschiedlich sind. Aus Gründen der Einfachheit wird in der folgenden Übersicht diese Gruppe entsprechend dem Hauptkasus der Präpositionen mit einem Kasus zugeordnet und auf eine Angabe der besonderen Bedingungen für den Nebenkasus an dieser Stelle verzichtet. Zu diesen Bedingungen vgl. unter 7.3.3. bei den einzelnen Präpositionen. Als eine dritte Gruppe werden in unserer Übersicht die Präpositionen ohne Kasusforderung bzw. ohne erkennbaren Kasus dargestellt.

### 7.2.3.1. Präpositionen mit einem Kasus

1. G: außerhalb, diesseits, halber, infolge, inmitten, jenseits, kraft, oberhalb, seitens, um ... willen, ungeachtet, unterhalb, unweit / -fern  
 G / (D): (an)statt, innerhalb, längs, laut, mittels, trotz, während, wegen, zugunsten
2. D: aus, bei, entgegen, gegenüber, gemäß, mit, (mit)samt, nach, seit, von, zu, zuliebe  
 D / (G): binnen, dank, zufolge  
 D / (A): ab  
 D / (A, G): außer
3. A: à, bis, durch, für, gegen, je, ohne, per, pro, um, wider  
 A / (D, G): entlang

### 7.2.3.2. Präpositionen mit zwei Kasus

- D / A: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen
- Grundsätzlich gilt, daß der Dativ verwendet wird, wenn es sich im Satz um ein nicht-zielgerichtetes Geschehen handelt, und der Akkusativ erscheint, wenn das Geschehen zielgerichtet ist (so auch die Darstellung in 7.3.3.). Diese allgemeine Unterscheidung bedarf jedoch verschiedener Einschränkungen, die im folgenden übersichtsweise dargestellt werden:
- Bei den Verbindungen von Substantiven und Präpositionen mit Dativ und Akkusativ ist zunächst zwischen valenzunabhängigen und valenzabhängigen Verbindungen zu unterscheiden.

1. Die *valenzunabhängigen* Verbindungen werden nicht weiter differenziert. Es sind verschiedene Präpositionen möglich, die Bedeutung ist jedoch immer „nicht-zielgerichtet“ und der Kasus immer Dativ:

Wir frühstücken in der Küche / auf der Veranda / vor dem Haus / ...

2. Bei den *valenzabhängigen* Verbindungen ist danach zu unterscheiden, ob die Präposition allein vom Verb (auch Adjektiv oder Substantiv) im Satz abhängig ist oder vom Verb und von dem Substantiv, das von der Präposition regiert wird.

(1) Bei den allein vom Verb abhängigen Verbindungen ist jeweils nur eine ganz bestimmte Präposition mit nur einem Kasus möglich. Die Abhängigkeit ist rein formal motiviert, eine Unterscheidung nach „zielgerichtet“ und „nicht-zielgerichtet“ ist nicht möglich. Wir sprechen hier von der *Rektion der Präposition* durch das Verb (im Unterschied zur Rektion des Substantivs durch die Präposition, der *Kasusrektion der Präposition*), die bedeutungsmäßig nicht analysierbar, sondern nur listenmäßig erfassbar ist (vgl. die Listen zum Verb in 1.3.3., zum Substantiv in 2.4.3.6.2. und zum Adjektiv in 3.5.). Hinsichtlich der bei der Rektion möglichen Präpositionen und Kasus gibt es gewisse Beschränkungen:

Mit Dativ und Akkusativ gleichermaßen sind nur *an* und *in* möglich; *auf* kommt zumeist, *vor* und *unter* kommen nur mit Dativ vor, *über* umgekehrt nur mit Akkusativ; die restlichen drei Präpositionen – *hinter*, *neben* und *zwischen* – werden überhaupt nicht regiert. Eine Sondergruppe bilden die zielgerichteten Verbindungen von Verben mit Präfix *ein-*, nach denen nur *in* mit Akkusativ erscheint. Wenn hier *in* (oder eine andere Präposition) mit Dativ erscheint, handelt es sich um eine valenzunabhängige Verbindung:

Das Kind ist *in* das Eis eingebrochen. (valenzabhängige Verbindung)

Das Kind ist *auf* dem Teich eingebrochen. (valenzunabhängige Verbindung)

Das Kind ist *auf* dem Teich *in* das Eis eingebrochen. (valenzunabhängige und valenzabhängige Verbindung)

(2) Bei den von Prädikat und regiertem Substantiv abhängigen Verbindungen sind entsprechend der Bedeutung verschiedene Präpositionen mit Dativ oder mit Akkusativ möglich. Es ist zwischen den Hauptgruppen „nicht-zielgerichtet“ und „zielgerichtet“ und einer Mischgruppe „nicht-zielgerichtet / zielgerichtet“ zu unterscheiden:

(a) Die *nicht-zielgerichteten* Verbindungen stehen im Dativ, vielfach bei intransitiven Verben:

Das Heft liegt *im* Schrank / auf dem Tisch / zwischen den Büchern / ...

Ebenso bei: sitzen, stehen, hängen (unregelmäßiges Verb), umhergehen, wohnen

(b) Die *zielgerichteten* Verbindungen stehen oft im Akkusativ, be-



sonders bei transitiven nicht-präfigierten Verben. Bei diesen zielgerichteten Verbindungen ist die *Richtung* betont.

*zielgerichtet-richtungsbetonte Verbindungen mit Akkusativ:*

Er legt das Heft in den Schrank / auf den Tisch / zwischen die Bücher / ...

Ebenso bei: setzen, stellen, hängen (regelmäßiges Verb), packen, schieben; (intransitiv) kommen, treten

Neben diesen Verbindungen mit Akkusativ gibt es noch Verbindungen mit Dativ bei *zielbetonten* Verben und als Mischgruppe die Verbindungen mit schwankendem Kasus bei Verben, die *richtungs- und zielbetont* sein können. Bei beiden Gruppen sind die Verben zumeist präfigiert, bei der zweiten Gruppe ist gewöhnlich nur eine bestimmte Präposition möglich.

*zielgerichtet-zielbetonte Verbindungen mit Dativ:*

Er hat die Couch an der Wand / vor dem Regal / unter dem Fenster / ... aufgestellt.

Ebenso: aufhängen, anstecken, befestigen; (intransitiv) ankommen

*zielgerichtete Verbindungen, die richtungsbetont mit Akkusativ oder zielbetont mit Dativ stehen können:*

Der Kranke wurde in das Krankenhaus aufgenommen. (zielgerichtet-richtungsbetont)

Der Kranke wurde in dem Krankenhaus aufgenommen. (zielgerichtet-zielbetont)

Ebenso: aufbauen auf, einschließen in, klopfen an, sich niedersetzen auf / in, versinken in, verschwinden hinter

(c) Bei zahlreichen Verben der Bewegung ist sowohl eine *nicht-zielgerichtete* Verbindung mit Dativ als auch eine *zielgerichtete* Verbindung mit Akkusativ möglich:

Das Kind läuft auf der Straße.

Das Kind läuft auf die Straße.

Ebenso: fahren, fliegen, gehen

### 7.2.3.3. Präpositionen ohne Kasus

Bei den Präpositionen ohne Kasus ist zu unterscheiden zwischen den Fällen, wo die Präposition beim regierten Wort keinen bestimmten Kasus fordert, und den Fällen, wo ein Kasus gefordert ist, aber aus morphologischen Gründen nicht erkennbar wird.

1. Präpositionen ohne oder ohne bestimmte Kasusforderung
- (1) Die Präpositionen *als* und *wie* verlangen keinen bestimmten Ka-

sus. Die auf die Präposition folgenden Wörter kongruieren mit ihren Bezugswörtern:

Ich kannte ihn schon als Student. (ich = Student)

Ich kannte ihn schon als Studenten. (er = Student)

Zum Nominativ nach *als* bei genitivischem Bezugswort vgl. 7.3.3. unter *als* Anm. (1).

(2) Wenn zwei Präpositionen nebeneinander stehen, ist die erste ohne Kasusforderung. Der Kasus des regierten Wortes wird von der zweiten Präposition bestimmt:

Wir fahren bis zu dem Haus.

Wir fahren bis vor das Haus.

Diese Regel gilt nur für die oben 7.2.2.1. Anm. (1) unter (a) und (b) genannten Verbindungen, nicht für die unter (c) und (d) genannten Fälle.

(3) Nicht als stilistisch einwandfrei gilt, wenn von zwei durch Konjunktionen verbundenen Präpositionen die erste ohne Kasusforderung gebraucht wird:

Anbauschränke mit und ohne verschiebbare Glasscheiben

Besser ist hier:

Anbauschränke mit verschiebbaren Glasscheiben und ohne verschiebbare Glasscheiben.

### 2. Präpositionen ohne erkennbaren Kasus

(1) Ohne erkennbaren Kasus stehen Adjektive und Adverbien nach Präpositionen:

Ich halte ihn für begabt.

Er geht nach vorn.

(2) Ohne erkennbaren Kasus können auch Substantive nach Präpositionen stehen. Dies ist dann der Fall, wenn das Substantiv mit Nullartikel und ohne adjektivisches Attribut gebraucht wird und im geforderten Kasus keine Endung besitzt. Manche dieser Verbindungen können auch als Präpositionen ohne Kasusforderung aufgefaßt werden. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

(a) Eindeutig um Präpositionen ohne erkennbaren Kasus handelt es sich bei den Verbindungen eines Eigennamens mit einer Präposition und bei präpositionalen Wendungen:

Sie sind nach Dresden gefahren.

Er hat die Arbeit nur mit Mühe geschafft.

(b) Als Gebrauch der Präposition ohne erkennbaren Kasus oder ohne Kasusforderung können die fachsprachlichen formelhaften Verbindungen von Präpositionen wie *laut*, *per*, *pro* mit Substantiven aufgefaßt werden:



*laut* Gesetz, Rechnung, Schreiben vom . . . , Katalog usw.  
*per* Bahn, Luft, Post, Nachnahme usw.  
*pro* Person, Kopf, Tag, Kilo usw.

(c) Eindeutig als Präpositionen ohne Kasusforderung sind die Präpositionen in den folgenden Beispielen aufzufassen (beschränkt auf einige Textsorten):

Der Schaden entstand infolge Kurzschluß an einem elektrischen Gerät. (Tageszeitung)  
 Der Preis zuzüglich Porto beträgt zehn Mark. (Rechnung)

Während bei (a) und (b) ein erkennbarer Kasus gewöhnlich nur bei Gebrauch eines Attributs erscheint, ist bei (c) die Form mit erkennbarem Kasus die normalsprachliche Form.

mit großer Mühe  
 per ersten Juni  
 infolge (eines) Kurzschlusses

## 7.3. Semantische Beschreibung

### 7.3.1. Allgemeines

Die Präpositionen bilden, indem sie Wörter und Wortgruppen miteinander verbinden, ein adverbiales Verhältnis (a), ein Objektverhältnis (b) oder ein attributives Verhältnis, das entweder auf ein adverbiales Verhältnis (c<sub>1</sub>) oder ein Objektverhältnis (c<sub>2</sub>) zurückgeht:

- (a) Der Brief liegt *auf dem Tisch*.
- (b) Er antwortet *auf den Brief*.
- (c<sub>1</sub>) Der Brief *auf dem Tisch* ist aus Ungarn.
- (c<sub>2</sub>) Seine Antwort *auf den Brief* ist kurz.

Bei bestimmten Präpositionen (*von, durch*) kann hinter dem attributiven Verhältnis auch ein Subjektverhältnis stehen:

Die Antwort *von Peter* war kurz.  
 Die Lösung der Aufgabe *durch den Schüler* dauerte lange.

Beim Ausdruck eines Objektverhältnisses hat die Präposition nur einen syntaktischen Fügungswert. Es handelt sich um die semantisch nicht weiter analysierbaren Fälle von *Rektion* eines Verbs oder Adjektivs mit Hilfe einer Präposition. Auch beim attributiven Verhältnis hat die Präposition nur diese syntaktische Funktion der Rektion, wenn diesem Verhältnis eine Objektbeziehung zugrunde liegt. Morphosyntaktischer Art – als Genitiv-Ersatz – ist auch der attributive Gebrauch der Präposition *von*. Eine eigene Semantik haben die Präpositionen im wesentlichen nur, wenn sie zum Ausdruck adverbialer Verhältnisse dienen. Aus diesem Grunde werden bei der folgenden semantischen Beschreibung die Präpositionen nur insoweit

berücksichtigt, als sie adverbiale Verhältnisse ausdrücken. Zur Rektion mit Hilfe von Präpositionen vgl. die entsprechenden Listen unter 1.3.3.3. (Verb); 2.4.3.6.2. (Substantiv) und 3.5. (Adjektiv). Zum besonderen attributiven Gebrauch der Präposition *von* vgl. 15.1.3.3.3.

### Semantische Gruppen<sup>1</sup>

Adversativ:	entgegen, gegen 2., wider für 2.
Bezugspunkt:	à, auf 5., für 6., je, pro, zu 4.
Distributiv:	für 4., (an)statt
Ersatz:	auf 2., für 1., zu 3., zugunsten, zuliebe
Final:	auf 6., aus 2., halber, infolge, um . . . willen, vor 3., wegen, zufolge 1.
Kausal:	bei 3., mit 3., ohne 2.
Konditional:	zu 6.
Konsekutiv:	trotz, ungeachtet
Konzessiv:	außer 2., neben 2.
Kopulativ:	
Lokal	
–, Bereich:	aus 1., außer 3., außerhalb 1., bei 1.3., durch 1., inmitten, innerhalb 1. gegenüber 1.
–, Gegenseite:	ab 1., an 1.3., bei 1.2., bis 1.1., über 1.3. diesseits, jenseits 1.
–, Geographisch:	oberhalb, unter 1.3., unterhalb, unweit / unfern
–, Grenze:	an 1.3., bei 1.1., bei 1.2.
–, Lage:	entlang 2.
–, Nähe:	entlang 1., längs
–, Ortsveränderung:	bis 1., um 1., von 1.
–, Parallele:	an 1., auf 1., auf 2., gegen 1., hinter 1., in 1., nach 1., neben 1., über 1., unter 1., vor 1., zu 1., zwischen 1.
–, Punkt:	ab 3.
–, (Nicht)Zielgerichtet:	
Minimum:	
Modal	
–, Entsprechung:	gemäß, laut, nach 3.3., zufolge 2. in 3.3.
–, Farben:	an 3., auf 4.2., bis 3., nach 3.1.
–, Grad:	dank, durch 3., kraft, mit 1.1., mittels, ohne 1.1., per, zu 5.
–, Instrumental:	als 2., für 3.1., gegenüber 2.1., wie
–, Komparativ:	auf 4.1., bis 3., bis 4., zwischen 2.
–, Maß:	aus 3., von 3.1., von 3.2.
–, Qualität:	nach 3.2.
–, Rang:	als 1.
–, Spezifizierung:	auf 4.4., in 3.2.
–, Sprachen:	in 3.1., mit 1.2., ohne 1.2., (mit)samt, unter 2.1.
–, Umstand, begleitender:	

<sup>1</sup> Die Ziffern hinter den Präpositionen verweisen auf die entsprechende Variante der Präposition in der Liste unter 7.3.3.



- , Verhaltensweise:
- , Wiederholung, steigerrnde:
- , Zustand:
- Partitiv:
- Restriktiv:
- Temporal
- , Bestimmtheit / Unbestimmtheit:
- , Gleichzeitigkeit / Zeitdauer:
- , Gleichzeitigkeit, begrenzte Zeitdauer:
- , Gleichzeitigkeit, Zeitdauer / Zeitpunkt:
- , Gleichzeitigkeit, Zeitpunkt:
- , Nachzeitigkeit, Anfangspunkt:
- , Vorzeitigkeit, Endpunkt:
- , Sprechergegenwart, Zeitpunkt vor:
- , Sprechergegenwart, Zeitpunkt nach:
- , Zeitdauer, nicht gehörig zu:
- , Zeitdauer, Anfangspunkt:
- , Zeitdauer, Endpunkt:
- Übertragener Gebrauch:
- Urheber:

2. Temporal. Zeitdauer mit Angabe des Anfangspunktes. Zumeist mit Nullartikel. (= von ... an / ab, vgl. von 2.1.). Ggs.: bis 2.

Ab acht Uhr bin ich wieder zu Hause.  
Ab morgen arbeiten wir in einem neuen Gebäude.  
Die Badeanstalt ist ab nächster Woche geöffnet.

Anmerkungen:

(1) Die Präposition *ab* in temporaler Bedeutung (wie auch das synonyme *von ... an/ab*) steht gewöhnlich bei durativen Verben. In der Vergangenheit wird damit eine Zeitdauer ausgedrückt, die vor der Sprechergegenwart endet. Zum Ausdruck einer Zeitdauer, die bis in die Sprechergegenwart reicht, dient die Präposition *seit*. Vgl.:

Ab 1970 lebte sie im Ausland. Nach drei Jahren kehrte sie in die Heimat zurück. *Seit* 1975 arbeitet sie nun wieder an unserem Institut.

(2) Bei Zahlenangaben und anderen Zeitbestimmungen im Sinne eines Terminus steht entweder *ab* oder *von ... an*, bei semantisch näher bestimmten Substantiven wie *Hochzeit, Tod, Prüfung* usw. wird *von ... an* vorgezogen.

Die Fahrkarte gilt *ab* heute/*von* heute *an*.  
Von seinem Examen *an* lebte er in Dresden.

3. Minimum. Vor Zahlenangaben. (= mit *mehr als*)

Dieser Film ist für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt.  
Körpergrößen ab einem Meter siebzig bezeichnet man als groß.

als (ohne Kasusforderung)

Modal

1. Spezifizierung. (= in der Eigenschaft, Funktion)

Er arbeitet als Schlosser in einem kleinen Betrieb.  
Ich kenne ihn nur als einen sehr hilfsbereiten Menschen.

2. Komparativ. Ungleichheit im Vergleich. Nach Komparativform des Adjektivs / Adverbs und *anders, auf andere Weise*.

Er läuft schneller als sein Freund.  
Er spielt anders als sein Gegner.

Anmerkungen

(1) Gewöhnlich kongruiert das nach *als* stehende Substantiv mit seinem Bezugswort [vgl. dazu auch 7.2.3.1. (1)]:

Er bezeichnet *die Montage* als *den aufwendigsten Arbeitsprozeß*.  
Er sprach von *der Montage* als *dem aufwendigsten Arbeitsprozeß*.

Wenn das Bezugswort Attribut im Genitiv ist und das nach *als* stehende Substantiv mit Nullartikel gebraucht wird, steht dieses nicht im Genitiv, sondern im Nominativ:

die *Kosten der Montage* als (*aufwendigster*) *Arbeitsprozeß*

Aber regelmäßig im Genitiv bei (un)bestimmtem Artikel:

die *Kosten der Montage* als *des aufwendigsten Arbeitsprozesses*

7.3.3. Alphabetische Liste zum Gebrauch der Präpositionen<sup>1</sup>

à (A)

Distributiv. Vor Preisangaben. Veraltet. (= zu 4.)

Ich möchte fünf Briefmarken à sechzig (Pfennig).

ab (D)<sup>2</sup>

1. Lokal. Geographisch. Ausgangspunkt einer Strecke. Vor Ortsnamen. Mit Nullartikel. Ggs.: bis 1.

Der Zug fährt ab Berlin-Schönfeld.

Vor nicht-geographischen Begriffen steht *von ... ab* (vgl. von 1.2.).



<sup>1</sup> Die in Klammern hinzugefügten Erklärungen dienen vor allem der Differenzierung der einzelnen Bedeutungsvarianten; sie sind nicht in jedem Falle als volle Synonyme zu verstehen und auch nicht absolut austauschbar.

<sup>2</sup> Umgangssprachlich zumeist Akkusativ.



Gelegentlich werden auch nach *als* stehende Substantive mit (un)bestimmtem Artikel, wenn sie einem Attribut im Genitiv folgen, im Nominativ gebraucht. Dies ist dann der Fall, wenn ihr eigentliches Bezugswort nicht das Genitiv-Attribut, sondern das Bezugswort dieses Attributs ist:

die Bewertung *des Romans* als *eines Zeitdokuments*  
*die Bewertung* des Romans als *ein Zeitdokument*

(2) Im Vergleich drückt *als* die Ungleichheit, *wie* die Gleichheit (bzw. verneinte Gleichheit) aus:

Gestern war es wärmer *als* heute.  
 Gestern war es nicht so kalt *wie* heute.

(3) Auch das spezifizierende *als* wird mitunter mit dem vergleichenden *wie* verwechselt:

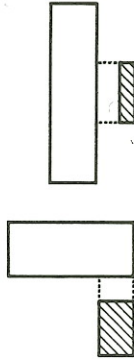
Er spricht über das Problem *als* Fachmann. (Funktion: Er ist tatsächlich ein Fachmann.)  
 Er spricht über das Problem *wie* ein Fachmann. (Vergleich: Er ist in Wirklichkeit kein Fachmann.)

an (D/A)

1. Lokal

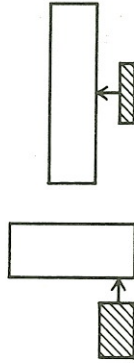
1.1.(D). Nicht zielgerichtet.

Der Schrank steht an der Wand.  
 Die Lampe hängt an der Decke.  
 Wir sitzen am Tisch.



1.2.(A). Zielgerichtet.

Sie schieben den Schrank an die Wand.  
 Er hängt die Lampe an die Decke.  
 Wir setzen uns an den Tisch.



1.3.(D). Geographisch. Unmittelbare Nähe. Vor Bezeichnungen von Gewässern und Gebirgen. Mit Artikelverschmelzung vor mask. und neutr. Substantiven.

Halle an der Saale  
 Köln am Rhein  
 Odessa am Schwarzen Meer  
 Halberstadt am Harz

2. (D). Temporal. Gleichzeitigkeit. Zeitpunkt, Zeitdauer. Vor mask. und neutr. Zeitangaben. Datum.

2.1. Vor den Substantiven *Tag, Abend, Anfang, Ende* u. ä.

Am Anfang hatte er große Schwierigkeiten.  
 Am Abend gab es ein schweres Gewitter.  
 Am nächsten Sonntag will ich mit meinen Freunden einen Ausflug unternehmen.

Anmerkung:  
 Vor fem. Zeitangaben steht nicht *an*, sondern *in*:  
 In der Nacht hat es geregnet.

2.2. Vor Datumsangaben.

am 31. Dezember 1970

Anmerkung:  
*an* steht vor dem Substantiv *Monat* und den Monatsnamen nur dann, wenn dazu die Tagesangabe tritt. Sonst steht *in*:  
 im Dezember 1970

3. (D). Modal. Gradangabe. Beim Superlativ des Adjektivs in prädikativer Stellung und beim Superlativ des Adjektivadverbs. Nur in neutraler Form und mit Artikelverschmelzung.

Schwarzbrot ist am gesündesten.  
 Er läuft am schnellsten.

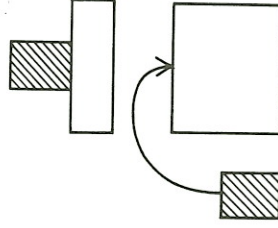
anstatt vgl. statt

auf (D / A)

1. Lokal. Mit Berührung.

1.1. (D). Nicht zielgerichtet.

Das Buch liegt auf dem Tisch.  
 Die Jungen spielen auf der Straße Fußball.  
 Wir stehen auf einem Berg.



1.2. (A). Zielgerichtet.

Sie legt das Buch auf den Tisch.  
 Er geht auf die Straße.  
 Wir steigen auf einen Berg.

2. Final-Lokal. Vor der Bezeichnung von Ämtern und Institutionen wie *Bahnhof, Gericht, Postamt, Polizei*.

2.1. (D). Nicht zielgerichtet.

Sie kauft auf dem Postamt Briefmarken.

2.2. (A). Zielgerichtet.

Sie geht auf das Postamt.

Anmerkung:  
 Es besteht ein Bedeutungsunterschied zwischen:

Sie geht *auf* den Bahnhof. (Sie will Fahrkarten kaufen.)  
 Sie geht *in* den Bahnhof. (Sie betritt das Bahnhofsgebäude.)  
 Sie geht *zum* Bahnhof. (Sie geht in diese Richtung.)



### 3. Temporal

#### 3.1. (D). Gleichzeitigkeit. Zeitdauer. (= bei 2.1., während)

Auf der Wanderung sahen wir verschiedene Wildtiere.

Auf dem Kongreß sprachen auch mehrere ausländische Vertreter.

Die Sängerin wurde auf der Probe ohnmächtig.

Anmerkung:

Bei Substantiven wie *Wanderung, Spaziergang, Reise, Jagd, Hochzeit, Sitzung, Tagung* usw. konkurrieren mit *auf* die Präpositionen *bei* und *während*. Dabei ergeben sich bestimmte Bedeutungsschattierungen:

*auf ihrer Hochzeit* nennt das Fest als temporal, gleichzeitig aber auch lokal bestimmtes Ereignis, auf dessen Grundlage das Geschehen des Satzes verläuft (hier ist neben der Frage *wann* also auch die Frage *wo* möglich):

Auf ihrer Hochzeit wurde viel getanzt.

*bei ihrer Hochzeit* nennt das Fest primär als zeitlichen, unter Umständen aber auch lokalen Anhaltspunkt für das Geschehen des Satzes, in mehr oder minder zufälliger Verbindung als Gelegenheit (hier wird vor allem mit *wann* gefragt):

Bei ihrer Hochzeit hat mein Freund seine Frau kennengelernt.

*während ihrer Hochzeit* nennt das reine Zeitmaß für ein gleichzeitig (möglichweise an einem anderen Ort) verlaufendes Geschehen (die Frage ist immer *wann*):

Während ihrer Hochzeit war ich im Ausland.

#### 3.2. (A). Gleichzeitigkeit. Bevorstehende festgelegte Zeitdauer.

Vor Substantiven wie *Woche, Monat, Jahrzehnt* mit Zahladjektiven. (= für 5.)

Sie ist auf drei Monate ins Ausland gefahren.

Die Strecke ist auf längere Zeit gesperrt.

Anmerkung:

Wenn eine unbestimmte Zeitdauer ausgedrückt werden soll, also das Zahladjektiv vor dem Substantiv wegfällt, tritt *fak.* hinter das Substantiv *hinaus*.

Der Betrieb ist auf Monate (hinaus) ausgelastet.

### 4. Modal.

#### 4.1. (A). Maßangabe. Mit obl. oder fak. *genau* hinter dem regierten Wort.

Er arbeitet auf den Zentimeter genau.

Die Uhr geht auf die Minute genau.

Er kommt auf die Minute (genau).

#### 4.2. (A). Gradangabe. Elativ (= *sehr, besonders*). *auf das* oder *aufs* + Superlativ. Nur in adverbialer Verwendung.

Er arbeitet auf das genaueste.

Wir grüßen Sie aufs herzlichste.

#### 4.3. Steigernde Wiederholung. Zwischen Zwillingformeln. Ohne Kasusforderung.

Tropfen auf Tropfen rann aus dem Wasserhahn.

#### 4.4. Vor Sprachbezeichnungen. Ohne Kasusforderung.

Er hat ihr das Kompliment auf englisch gemacht.

#### 4.5. Feste Verbindung *auf einmal* (= gleichzeitig). Nie in Spitzenstellung:

Er wollte alles auf einmal schaffen.

Das modale *auf einmal* ist nicht mit dem temporalen *auf einmal* (= plötzlich) zu verwechseln:

Auf einmal konnte sie ihn nicht mehr sehen.

#### 5. (A). Distributiv. Maßangabe zu Maßangabe. Relation partitiver Art.

Von diesem Medikament muß man 3 Tropfen auf ein Glas Wasser einnehmen.

Auf ein Kilo Mehl rechnet man 30 Gramm Hefe.

#### 6. (A). Kausal.

##### 6.1. Mit fak. *hin* nach dem regierten Wort und mit Nullartikel.

Er las das Buch auf Anregung seines Professors (hin).

##### 6.2. Mit obl. *hin* nach dem regierten Wort. Nicht mit Nullartikel.

Er korrigierte einige Stellen im Vortrag auf die Kritik seines Freundes hin.

#### aus (D)

##### 1. Lokal. Bewegung aus einem Bereich heraus.

Die Mutter nimmt die Wäsche aus dem Korb.

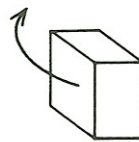
Das Wasser läuft aus dem Eimer.

Die Spaziergänger kommen aus dem Wald.

##### 2. Kausal. Mit Nullartikel.

Er arbeitet aus Überzeugung mit.

Er half ihr aus Mitleid.



Anmerkung:

In kausaler Bedeutung steht *aus* vor einem Substantiv, das ein subjektives menschliches Gefühl als Motivierung für eine bewußte, geplante Handlungsweise ausdrückt. *vor* in kausaler Bedeutung (vgl. *vor* 3.) steht dagegen vor einem Substantiv, dessen objektive Auswirkung im Verb ausgedrückt wird:

*vor Freude lachen, vor Schmerzen schreien, vor Kälte zittern, vor Hunger sterben*

#### 3. Modal. Qualität, stoffliche Beschaffenheit. (= *von* 3.2.)

Ein Haus aus Glas, Beton und Aluminium wird gebaut.